Masterarbeit

Krankheitskostenanalyse von Patientinnen und Patienten mit Rückenmarkverletzung

Kostenerhebung von stationären und ambulanten Kosten in der Versorgung

eingereicht von

Heimo Christoph Amberger

zur Erlangung des akademischen Grades

Master of Public Health (MPH)

an der

Medizinischen Universität Graz

ausgeführt im Rahmen des

UNIVERSITÄTSLEHRGANG
PUBLIC HEALTH
Management in der Krankenversorgung und Gesundheitsförderung

unter Anleitung von

Christoph Pammer, MPH, MA

Graz, September 2020

1 Abstract

Background: The demographic development in Austria and an ever improved acute medicine coupled with an increasing probability of surviving an injury to the spinal cord in the longer term are leading to an increase in the number of old people who are physically disabled and who, in anticipation of an improvement or maintenance of their functions, but also with regard to assistance with problems, are causing waiting lists to grow and with this the waiting time for a repeat stay in a rehabilitation facility. In part, this results in a deterioration in the quality of life up to and including the need for much more intensive, more long-term and more expensive measures as well as longer repeat stays.

Aim: This paper aims to depict the spectrum of therapeutic and medical measures used in the initial rehabilitation as well as in repeat stays and to assign the costs to the services provided compared to the costs of providing outpatient services or to compare them with the performance-oriented hospital financing system (LKF). In addition, based on the diagnoses (ICD-10), it is to be analysed whether there is a connection between these and a repeat stay.

Method: The data were collected by a secondary statistical survey and structured literature research. EpiData Analysis Classic was used to analyse the data.

Results: In the analysis process, data from 266 admissions, of which 61 were initial stays and 205 repeat stays, were collected in the outpatient setting. The results show that the initial stays of patients with a spinal cord injury extend over a period of 77.49 days of hospitalisation (SD = 57.97). The average revenues (costs) for these are €31,795.40 (SD = 25,151.70). In comparison, the average number of days of hospitalisation with repeat stays is 33.10 days (SD = 33.49) and the revenues (costs) €13,952.70 (SD = 14,813.60). Compared to the scoring model for the hospital inpatient area in 2020 (performance-oriented hospital financing system, “LKF”), there are focus points in the area of medical and therapeutic measures which can also be implemented in the outpatient sector.

Keywords: spinal cord injury, rehabilitation, medical services, therapeutic services, costs

2 Zusammenfassung

Hintergrund: Durch die demographische Entwicklung in Österreich und eine immer bessere Akutmedizin, sowie eine steigende Wahrscheinlichkeit eine Verletzung des Rückenmarks längerfristig zu überleben, steigt auch die Zahl der Altversehrten, welche in Erwartung auf eine Verbesserung bzw. den Erhalt ihrer Funktionen, aber auch in Hinsicht auf Hilfe bei Problemen, die Wartelisten und damit verbunden die Wartezeit auf einen Wiederholungsaufenthalt in einer Rehabilitationseinrichtung anwachsen lassen. Dies führt teilweise zu einer Verschlechterung der Lebensqualität bis hin zur Notwendigkeit von weitaus intensiveren, längerfristigeren und teureren medizinischen Maßnahmen, sowie längeren Wiederholungsaufenthalten.

Ziel: Diese Arbeit zielt darauf ab, dass in Anspruch genommene Spektrum der therapeutischen als auch medizinischen Maßnahmen bei der Erstrehabilitation, sowie bei Wiederholungsaufenthalten abzubilden und den erbrachten Leistungen im Vergleich hierzu, Kosten einer ambulanten Leistungserbringung zuzuordnen, bzw. diese mit dem LKF-System zu vergleichen. Des Weiteren soll anhand der Diagnosen (ICD-10) erhoben werden, ob ein Zusammenhang zwischen diesen und einem erfolgten Wiederholungsaufenthalt besteht.

Methode: Die Datenerhebung erfolgte durch eine sekundärstatistische Erhebung und eine strukturierte Literaturrecherche. Für die Analyse der Daten wurde EpiData Analysis Classic verwendet.

Ergebnisse: Im Auswertungsprozess konnten Daten von 266 Aufnahmen, davon 61 Erstaufenthalte und 205 Wiederholungsaufenthalte, im stationären Setting erhoben werden. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Erstaufenthalte bei Patientinnen und Patienten mit Rückenmarkverletzung im Durchschnitt über einen Zeitraum von 77,49 Belagstagen (SD = 57,97), erstreckt. Die Erlöse (Kosten) hierfür liegen im Mittel bei 31.795,40 € (SD = 25.151,70). Im Vergleich dazu liegt der Durchschnitt der Belagstage bei Wiederholungsaufenthalten bei 33,10 Tagen (SD = 33,49) und die Erlöse (Kosten) bei 13.952,70 € (SD = 14.813,60). Im Vergleich mit dem Bepunktungsmodell für den spitalsambulanten Bereich 2020 (LKF) zeigen sich Schwerpunkte im Bereich der medizinisch-therapeutischen Maßnahmen, welche auch ambulant durchgeführt werden können.

Schlüsselwörter: Rückenmarkverletzung, Rehabilitation, medizinische Leistungen, therapeutische Leistungen, Kosten